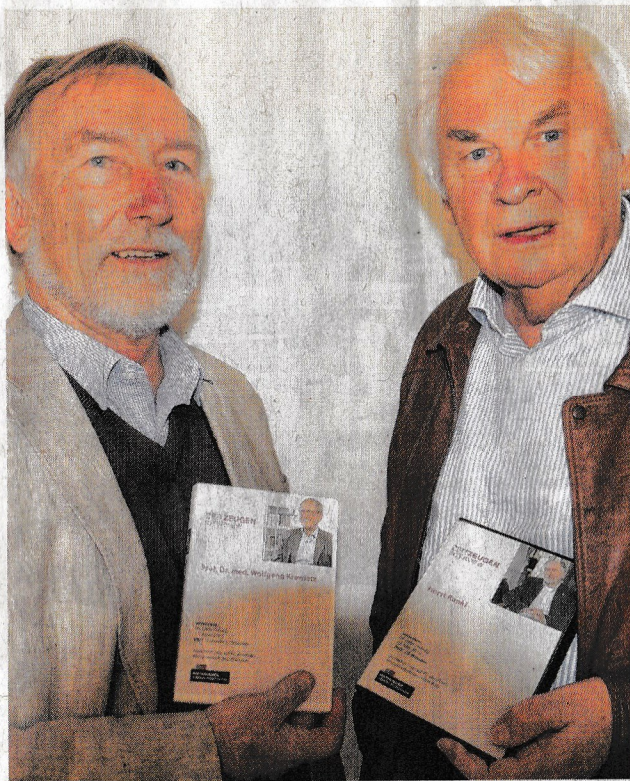


Geschichte hat nun ein Gesicht

Der Historische Verein Rosenheim hat vor drei Jahren sein großes Zeitzeugenprojekt gestartet: Bedeutende Persönlichkeiten aus dem Rosenheimer Raum werden interviewt. Das Gespräch ist jeweils auf einer DVD festgehalten, auf der es auch wörtlich nachzulesen ist.

Rosenheim – Interviewt werden Menschen, die hier leben oder hier eine Heimat gefunden haben. Ziel ist es, Geschichte aus unterschiedlichen Perspektiven darzustellen. Christiane Hufnagl, die frühere Vorsitzende des Historischen Vereins, sagte dazu: „Der eigentliche Wert dieses Projekts wird erst in der Zukunft bewusst werden.“ Im Künstlerhof stellten Dr. Otto Hellwig, der Leiter dieses Projekts, und Professor Dr. Roland Feindor, die beide als ehrenamtliche Interviewer tätig sind, das bisherige Ergebnis vor: 34 DVDs liegen bereits vor, interviewt wurden Menschen aus den verschiedensten Be-



Stolz präsentieren (von links) Professor Roland Feindor und Dr. Hellwig zwei der Zeitzeugen-DVDs. FOTO JANKA

rufen und Schichten: Bürgermeister, Landrat, Unternehmer, Künstler, Handwerker, Bauern, Heimatvertriebene, vom Bierfahrer bis zum Brauereibesitzer, vom Re-

chenmacher bis zum Chefarzt, vom Korbflechter bis zum Bildhauer. Alle DVDs liegen im Stadtarchiv und können ausgeliehen werden, eine vierminütige Kurzfassung

kann auf der Homepage des Historischen Vereins eingesehen werden: www.historischervereinrosenheim.de

Aufwendig seien diese Interviews, betonten die beiden Präsentatoren: Zuerst müssen die Lebensläufe recherchiert werden, nach intensiven Vorgesprächen muss man das Konzept mit entsprechenden Fragen erstellen, damit dann das ausführliche mehrstündige Interview geführt werden kann. Das Weisser-Studio aus Haidholzen sorgt für Professionalität in puncto Kameraführung, Beleuchtung, Tontechnik und Nachbearbeitung samt Verschriftlichung.

An diesem Abend wurden Kurzfassungen von acht DVDs gezeigt: So erzählten Christian Danzl, der 40 Jahre als Bierfahrer gearbeitet hatte, und Gertraud Lebisch, die als Heimatvertriebene aus dem Sudetenland kam und nach einer Schneiderlehre später an der Rosenheimer Volkshochschule gut besuchte Kurse im Dirndlnähen gab. Der Rechenmacher Andreas Linder aus Grainbach zeigte sein altes Handwerk und der Arzt Dr. Günther Weigel schwärmte von den

alten Zeiten im Café Papagei.

Von den Interviewten waren einige anwesend und konnten berichten: „Strapaziös“ hat der frühere Landrat Dr. Max Gimple das lange Interview empfunden, nett sei es gewesen, meinte dagegen der frühere Chefarzt des Rosenheimer Krankenhauses, Professor Dr. Wolfgang Krawietz, und Horst Rankl, früher Leiter des Hauptamts der Stadt Rosenheim und Präsident des Verbandes der Bayerischen Amateurtheater, hatte sich gefreut, weil er zum ersten Mal sein ganzes Leben erzählen konnte.

Projekt ruht aus Kostengründen

Am Ende rief Professor Feindor zu Spenden für dieses Projekt auf: Ungefähr 1000 Euro koste ein „normales“ Interview, längere das Doppelte. Der Historische Verein kann diese Summen nicht mehr nur aus seinen Mitgliedsbeiträgen bezahlen, deswegen ist das Projekt erstmal gestoppt und kann erst wieder gestartet werden, wenn genügend Geld vorhanden ist.